

destilliert, welches als Waschwasser angewendet alle gelben Flecken, Sommersprossen und Unreinigkeiten der Haut entfernt. Auch bei Verletzungen der Geschlechtsteile leistet es gute Dienste, wenn man leinene Tücher damit benetzt und Umschläge davon macht; als Gurgelwasser beseitigt es alle Fäulnis und Schäden im Munde und Halse. Bei Verbrennungen mit siedendem Wasser, Del, Fett, Metall oder anderen Gegenständen lege man ein mit Lilienwasser befeuchtetes leinenes Tuch auf die Brandwunde, dieses kühlt und zieht die Hitze heraus, heilt den Schaden und hebt die Schmerzen.

Linde (Tilia.)

1. Die kleinblättrige Linde (*Tilia ulmifolia* Scopoli), auch Winterlinde, Spatlinde, Steinlinde, Verglinde genannt, hat kleine, glatte, auf der Unterseite meergrüne Blätter und dünnlichaltige Früchte. Sie findet sich in ganz Europa in Wäldern und wird viel an öffentlichen Promenaden und Straßen gepflanzt.

2. Die großblättrige Linde (*Tilia platyphyllos* Scopoli), auch gemeine Linde, Frühlinde, Sommerlinde, weiche Linde, Wasserlinde genannt, ist ein großer ansehnlicher Baum mit weitausegebreiteten Aesten und einer dichten, geschlossenen Krone.

Anwendung: Die von dieser Art eingesammelten Blüten werden getrocknet und geben einen schweißtreibenden Tee. Die Blüten enthalten auch etwas Aetheröl, namentlich aber Zucker und Gummi. Der aus der Mittelrinde gepresste Saft heilt Entzündungen und Brandschäden. Der Lindensaft, welcher wie der Birkenast im Frühjahr ausgezogen wird, besitzt blutreinigende Eigenschaften. Das unschädlichste Zahnpulver zur Reinigung der Zähne bereitet man aus 2 Teilen Lindenkohle und 1 Teil Salbei, welche man so fein als möglich pulverisiert.